

auch
das
müssen
wir
wissen



Wichtige aber oft überlesene Texte
aus den Briefen des Neuen Testamentes

„GOTT ist Liebe,

Seine Gnade ist unermesslich groß, Seine Güte hat kein Ende!“

Diese und ähnliche Aussagen hören wir; wir hören sie gerne und sie sind wahr. Hat unser GOTT nicht für eine verlorene Welt Seinen SOHN dahingegeben? Sind nicht alle unsere Sünden am Kreuz gesühnt? Dürfen wir nicht mit Vergebung rechnen, wenn wir unsere Sünden bekennen? Ist ER selbst nicht der Vollender unseres Glaubens? **Ja!** und noch einmal **ja!** Wer könnte an das Ziel unseres Glaubens kommen, wenn es nicht so wäre?

„Es ist alles nur Gnade“. „Es kommt nicht auf unsere Leistung an, nicht auf das, was wir tun, sondern allein auf das, was ER getan hat!“ Auch das ist wahr.

Aber vergessen wir nicht, was Johannes als *seine* Botschaft verkündigt, als *die* Botschaft schlechthin:

„... dass GOTT Licht ist, und in IHM ist gar keine Finsternis“. Wer Gemeinschaft mit GOTT haben will, muss darum „im Licht wandeln“. Wer das nicht tut, lebt getrennt von IHM, ungeachtet der Menge seiner Einsichten in geistliche Zusammenhänge, biblische Wahrheiten und christliche Normen. Der HERR JESUS fordert die Seinen zum In-IHM-Bleiben auf, zu bewusster, zielstrebigem, absoluter Nachfolge. Ohne eine entsprechende Entscheidung kann man nicht Sein Jünger sein (Lukas 14,26-27). Wie das praktisch aussieht, sagt uns das Wort mit großem Nachdruck.

Lassen Sie uns in die Briefe des Neuen Testaments hineinschauen, um diese Seite der göttlichen Botschaft neu zu erfassen und daraus unsere Konsequenzen ziehen zu können.

1. Nicht sündigen!

Nein, wir sollen nicht sündigen! Wir dürfen nicht sündigen. Wir müssen nicht sündigen, denn die Sünde hat keine Macht mehr über uns. Wir können uns für die Sünde entscheiden oder gegen sie. Es liegt an uns; es liegt einerseits an unserer grundsätzlichen Entscheidung, andererseits daran, wie wir uns in jeder einzelnen Situation entscheiden. Grundsätzlich entscheiden wir uns: „Nein, die Sünde soll kein Recht an mir haben!“ Immer wieder neu entscheiden wir uns, den Willen GOTTES zu tun, das heißt, die Sünde, die sich als Möglichkeit anbietet, in dieser bestimmten Situation, nicht zu tun. Um nicht „überfahren“ zu werden, müssen wir wachsam sein. „Wachen und beten“ empfiehlt der HERR JESUS, damit wir nicht sündigen.

Römer 6,12-15: **So herrsche nun nicht die Sünde in eurem sterblichen Leib, dass er seinen Begierden gehorche; stellt auch nicht eure Glieder der Sünde zur Verfügung als Werkzeuge der Ungerechtigkeit**, sondern stellt euch selbst Gott zur Verfügung als Lebende aus den Toten und eure Glieder Gott zu Werkzeugen der Gerechtigkeit! Denn die Sünde wird nicht über euch herrschen, denn ihr seid nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade.

Römer 6,1-2;6;10: Was sollen wir nun sagen? **Sollten wir in der Sünde verharren, damit die Gnade zunehme? Das sei ferne! Wir, die wir der Sünde gestorben sind, wie werden wir noch in ihr leben?** ... da wir dies erkennen, dass unser alter Mensch mitgekreuzigt worden ist, damit der Leib der Sünde abgetan sei, dass wir der Sünde nicht mehr dienen. Denn was er gestorben ist, ist er ein für allemal der Sünde gestorben; was er aber lebt, lebt er Gott. **So auch ihr: Haltet euch der Sünde für tot, Gott aber lebend in Christus Jesus.**

Kolosser 3,5-10: **Tötet nun eure Glieder, die auf der Erde sind:** Unzucht, Unreinheit, Leidenschaft, böse Begierde und Habsucht, die Götzendienst ist! Um dieser Dinge willen kommt der Zorn Gottes über die Söhne des Ungehorsams. Unter denen seid auch ihr einst gewandelt, als ihr in diesen Dingen lebtet. Jetzt aber legt auch ihr das alles ab: Zorn, Wut, Bosheit, Lästerung, schändliches Reden aus eurem Mund. Belügt einander nicht, **da ihr den alten Menschen mit seinen Handlungen ausgezogen** und den neuen angezogen habt, der erneuert wird zur Erkenntnis nach dem Bild dessen, der ihn erschaffen hat!

2.Petrus 2,20-22: Denn wenn sie den Befleckungen der Welt durch die Erkenntnis unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus entflohen sind, aber wieder in diese verwickelt und überwältigt werden, so ist für sie das letzte schlimmer geworden als das erste. **Denn es wäre ihnen besser, den Weg der Gerechtigkeit nicht erkannt zu haben,** als sich, nachdem sie <ihn> erkannt haben, wieder abzuwenden von dem ihnen überlieferten heiligen Gebot. Es ist ihnen aber nach dem wahren Sprichwort ergangen: Der Hund kehrt wieder um zu seinem eigenen Gespei und die gewaschene Sau zum Wälzen im Kot.

1. Johannes 3,4-7: Jeder, der die Sünde tut, tut auch die Gesetzlosigkeit, und die Sünde ist die Gesetzlosigkeit. Und ihr wisst, dass er geoffenbart worden ist, damit er die Sünden wegnehme; und Sünde ist nicht in ihm. **Jeder, der in ihm bleibt, sündigt nicht; jeder, der sündigt, hat ihn nicht gesehen noch ihn erkannt.**

Jakobus 4,17: Wer nun weiß, Gutes zu tun, und tut es nicht, dem ist es Sünde.

Römer 14,23: Wer aber zweifelt, wenn er isst, der ist verurteilt, weil <er es> nicht aus Glauben <tut>. Alles aber, was nicht aus Glauben ist, ist Sünde.

2. Nicht sündigen – sonst...

Sonst? Haben wir nicht die Zusage, dass GOTT uns gerne vergibt? Ist nicht JESUS CHRISTUS die Sühnung für unsere Sünden (1.Johannes 2,2)? Können wir nicht ganz sicher, ganz getrost sein? Ja. Und dennoch haben wir Grund, uns zu fürchten, uns zu fürchten davor, dass wir sündigen.

Lesen Sie bitte die folgenden Texte ohne innere Abwehr, es empfiehlt sich, die Bibel aufzuschlagen, die Stellen in ihrem Zusammenhang wirken zu lassen. Die liebevolle Aufforderung: „Irret euch nicht!“ müssen wir ernst nehmen, denn es steht viel auf dem Spiel!

1. Korinther 6,9-10: Oder wisst ihr nicht, dass Ungerechte das Reich Gottes nicht erben werden? **Irrt euch nicht! Weder** Unzüchtige noch Götzendiener, **noch** Ehebrecher, noch Lustknaben, noch Knabenschänder, **noch** Diebe, **noch** Hab-süchtige, **noch** Trunkenbolde, **noch** Lästerer, **noch** Räuber **werden das Reich Gottes erben.**

Galater 5,19-22: Offenbar aber sind die Werke des Fleisches; es sind: Unzucht, Unreinheit, Ausschweifung, Götzendienst, Zauberei, Feindschaften, Hader, Eifersucht, Zornausbrüche, Selbstsüchteleien, Zwistigkeiten, Parteiungen, Neide-reien, Trinkgelage, Völlereien und dergleichen. Von diesen sage ich euch im

Voraus, so wie ich vorher sagte, **dass die, die so etwas tun, das Reich Gottes nicht erben werden.**

Hebräer 10,26-29: Denn wenn wir **mutwillig sündigen**, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, bleibt kein Schlachtopfer für Sünden mehr übrig, sondern ein **furchtbares Erwarten des Gerichts und der Eifer eines Feuers, das die Widersacher verzehren wird. Hat jemand das Gesetz Moses verworfen, stirbt er ohne Barmherzigkeit auf zwei oder drei Zeugen hin. Wieviel schlimmere Strafe, meint ihr, wird der verdienen, der den Sohn Gottes mit Füßen getreten und das Blut des Bundes, durch das er geheiligt wurde, für gemein erachtet und den Geist der Gnade geschmäht hat?**

Hebräer 10,30-31: Denn wir kennen den, der gesagt hat: »**Mein ist die Rache, ich will vergelten**«; und wiederum: »**Der Herr wird sein Volk richten**.« **Es ist furchtbar, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen!**

3. Wir gehören GOTT

Der HERR JESUS hat uns durch Sein Blut für GOTT erkauft (Offenbarung 5,9, 1.Petrus 1,29), damit wir IHM Frucht brächten und damit wir zum Preise Seiner Herrlichkeit sein sollen (Römer 7,4; Epheser 1,12). Wir gehören nicht mehr unserem früheren Herrn; wir gehören auch nicht uns selbst. Wenn wir unser Leben selbst bestimmen, wenn wir unsere Entscheidungen von unserem eigenen oder einem fremden Willen bestimmen lassen, dann nehmen wir unserem GOTT, was IHM gehört, die Verfügungsgewalt über Sein Eigentum. Das ist Sünde.

Römer 12,1-2: Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes, eure Leiber darzustellen als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges **Opfer**, was euer **vernünftiger** Gottesdienst ist. Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung des Sinnes, dass ihr prüfen mögt, was der Wille Gottes ist: das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.

1.Korinther 6,19-20: Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes in euch ist, den ihr von Gott habt, und **dass ihr nicht euch selbst gehört?** Denn ihr seid um einen Preis erkauft worden. Verherrlicht nun Gott mit eurem Leib!

2.Korinther 5,15: Und für alle ist er gestorben, damit die, welche leben, **nicht mehr sich selbst leben**, sondern dem, der für sie gestorben und auferweckt worden ist.

1. Korinther 6,15-19: Wisst ihr nicht, **dass eure Leiber Glieder Christi sind?** Soll ich denn die Glieder Christi nehmen und zu Gliedern einer Hure machen? Das sei ferne! Oder wisst ihr nicht, dass, wer der Hure anhängt, {ein} Leib <mit ihr> ist? »Denn es werden«, heißt es, »die zwei {ein} Fleisch sein«. Wer aber dem Herrn anhängt, ist {ein} Geist <mit ihm>. Flieht die Unzucht! Jede Sünde, die ein Mensch begehen mag, ist außerhalb des Leibes; wer aber Unzucht treibt, sündigt gegen den eigenen Leib. **Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes in euch ist.**

Jakobus 4,13-17: Nun also, die ihr sagt: Heute oder morgen wollen wir in die und die Stadt gehen und dort ein Jahr zubringen und Handel treiben und Gewinn machen - die ihr nicht wisst, wie es morgen um euer Leben stehen wird; denn ihr seid ein Dampf, der eine kleine Zeit sichtbar ist und dann verschwindet - statt dass ihr sagt: **Wenn der Herr will**, werden wir sowohl leben als auch dieses oder jenes tun. Nun aber rühmt ihr euch in euren Großtueren. Alles solches Rühmen ist böse. Wer nun weiß, Gutes zu tun, und tut es nicht, dem ist es Sünde.

4. Wir sollen der Sünde bis aufs Blut widerstehen!

Wie nun? Sollen wir uns „der Sünde für tot halten“ (Römer 6,11), oder sollen wir gegen sie ankämpfen?

Beides ist nötig! Die Sünde hat keine Macht über uns; also dürfen wir uns ihr für tot halten. Aber unser „Fleisch“ existiert noch und will uns zum Sündigen verleiten (Galater 5,17+19). Dazu ist der Teufel bemüht, uns in Versuchungen zu Fall zu bringen. Die Welt will uns in ihren Bann ziehen.

Wir müssen lernen, zu widerstehen, zu wachen und zu beten, die Sünde zu fliehen und jeden Anlass zum Ungehorsam mit aller Kraft zu meiden (Matthäus 5,29-30).

Hebräer 12,4-5: Ihr habt **im Kampf gegen die Sünde noch nicht bis aufs Blut widerstanden** und habt die Ermahnung vergessen, die zu euch als zu Söhnen spricht: »Mein Sohn, schätze nicht gering des Herrn Züchtigung, und ermatte nicht, wenn du von ihm gestraft wirst!

Hebräer 12,1-2: Deshalb lasst nun auch uns, da wir eine so große Wolke von Zeugen um uns haben, jede Bürde **und die <uns so> leicht umstrickende Sünde ablegen** und mit Ausdauer laufen den vor uns liegenden Wettlauf, indem wir hinschauen auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens, der um der vor ihm liegenden Freude willen die Schande nicht achtete und das Kreuz erduldet und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes.

1. Korinther 9,26-27: Ich laufe nun so, nicht wie ins Ungewisse; ich kämpfe so, nicht wie einer, der in die Luft schlägt; **sondern ich zerschlage meinen Leib und knechte ihn**, damit ich nicht, nachdem ich anderen gepredigt, selbst verwerflich werde.

5. Der sei verflucht!

Ist das nicht zu hart?

Woran weiß ich, ob ich JESUS liebe?

Der HERR selbst gibt eine einfache Antwort: „Wenn ihr mich liebt, dann haltet meine Gebote!“ (Johannes 14,21+15). Wer die Gebote des HERRN nicht hält – ob er sich jemals „bekehrt“ hat oder nicht – der tut seinen eigenen Willen oder sogar den Willen des Teufels. Er folgt dem HERRN JESUS nicht nach. Er „glaubt“ nicht. „Glauben“ heißt: „Die Treue halten“, „anvertrauen“. Wer das nicht tut, ist ein Untreuer, ein „Fahnenflüchtiger“. „Verflucht!“ – Was denn sonst?

1. Korinther 16,22: Wenn jemand den Herrn nicht lieb hat, **der sei verflucht!** Maranatha!

Hebräer 6,7-8: Denn ein Land, das den häufig darauf kommenden Regen trinkt und nützliches Kraut hervorbringt für diejenigen, um derentwillen es auch bebaut wird, empfängt Segen von Gott; wenn es aber Dornen und Disteln hervorbringt, so ist es **unbrauchbar und dem Fluch nahe, der am Ende zur Verbrennung führt.**

1. Johannes 2,3-6: Und hieran erkennen wir, dass wir ihn erkannt haben: wenn wir seine Gebote halten. Wer sagt: Ich habe ihn erkannt, und hält seine Gebote nicht, ist ein Lügner, und in dem ist nicht die Wahrheit. Wer aber sein Wort hält, in dem ist wahrhaftig die Liebe Gottes vollendet. Hieran erkennen wir, dass wir in ihm sind. **Wer sagt, dass er in ihm bleibe, ist schuldig, selbst auch so zu wandeln, wie er gewandelt ist.**

6. Fleischliche und geistliche Christen

Geistliche Christen sind Menschen, deren Denken, Handeln, Fühlen vom HEILIGEN GEIST, der in ihrem Geist wirkt, bestimmt wird; fleischliche Christen dagegen werden vom „Fleisch“ gesteuert. Mit dem Begriff „Fleisch“ bezeichnet die Bibel unsere menschliche Art. Wegen des Sündenfalles ist das Fleisch nicht in der Lage, GOTTES Willen zu tun; es tut seinen eigenen Willen. Römer 7, 18 sagt uns, dass in unserem „Fleisch“ nichts Gutes wohnt. Es ist also unfähig, Gutes zu tun. Fleischliche Christen müssen „erwachsen“ werden. Sie müssen lernen, ihr „Fleisch“ als mit CHRISTUS gekreuzigt, mit IHM in der Taufe begraben zu betrachten und entsprechend zu leben.

1.Korinther 3,3-4: ... denn ihr seid noch fleischlich. Denn wo Eifersucht und Streit unter euch ist, **seid ihr da nicht fleischlich** und wandelt nach Menschenweise? Denn wenn einer sagt: Ich bin des Paulus, der andere aber: Ich des Apollos - seid ihr nicht menschlich?

Philipper 3,18-21: Denn viele wandeln, von denen ich euch oft gesagt habe, nun aber auch mit Weinen sage, <dass sie> die Feinde des Kreuzes Christi <sind>: **deren Ende Verderben**, deren Gott der Bauch und deren Ehre in ihrer Schande ist, **die auf das Irdische sinnen**. Denn unser Bürgerrecht ist in <den> Himmeln, von woher wir auch <den> Herrn Jesus Christus als Retter erwarten, der unseren Leib der Niedrigkeit umgestalten wird zur Gleichgestalt mit seinem Leib der Herrlichkeit, nach der wirksamen Kraft, mit der er vermag, auch alle Dinge sich zu unterwerfen.

Römer 8,13: ... denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, so werdet ihr sterben, wenn ihr aber durch den Geist die Handlungen des Leibes tötet, so werdet ihr leben.

Galater 5,16-26: **Ich sage aber: Wandelt im Geist, und ihr werdet die Begierde des Fleisches nicht erfüllen**. Denn das Fleisch begehrt gegen den Geist auf, der Geist aber gegen das Fleisch; denn diese sind einander entgegengesetzt, damit ihr nicht das tut, was ihr wollt. Wenn ihr aber durch den Geist geleitet werdet, seid ihr nicht unter Gesetz. Offenbar aber sind die Werke des Fleisches; es sind: Unzucht, Unreinheit, Ausschweifung, Götzendienst, Zauberei, Feindschaften, Hader, Eifersucht, Zornausbrüche, Selbstsüchteleien, Zwistigkeiten, Parteiungen, Neidereien, Trinkgelage, Völlereien und dergleichen. Von diesen sage ich euch im Voraus, so wie ich vorher sagte, dass die,

die so etwas tun, das Reich Gottes nicht erben werden. Die Frucht des Geistes aber ist: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Enthaltbarkeit. Gegen diese ist das Gesetz nicht <gerichtet>. **Die aber dem Christus Jesus angehören, haben das Fleisch samt den Leiden-schaften und Begierden gekreuzigt.** Wenn wir durch den Geist leben, so lasst uns durch den Geist wandeln! Lasst uns nicht nach eitler Ehre trachten, indem wir einander herausfordern, einander beneiden!

7. Alle laufen, aber *nicht alle*...

Nicht alle! Welch ein furchtbarer Gedanke! Jemand hört die Stimme JESU, folgt ihr – zuerst mit ganzem Herzen und vorbildlicher Hingabe, wird dann aber von den Dingen der Welt gefangen genommen, bleibt zurück und verfehlt das Ziel.

„Unmöglich!“, sagst du – der HERR JESUS hat doch gesagt, dass niemand Seine Schafe aus Seiner Hand reißen kann, dass sie ewig nicht verloren gehen (Johannes 10, 28-29). Im Römerbrief lesen wir, dass nichts und niemand uns von der Liebe GOTTES scheiden kann (8,38-39). Viele andere Stellen bezeugen uns diese herrliche Tatsache. Wir sind Kinder GOTTES. Kind bleibt Kind. Ja. Aber was sagen uns die folgenden Bibelstellen; widersprechen sie nicht der frohmachenden Botschaft von der Gewissheit: Einmal gerettet – für ewig gerettet!? Wir müssen uns vor dem Fehler hüten, die Bibel ausschließlich als eine Sammlung von Lehrsätzen (Dogmen) anzusehen. Sie ist vielmehr das Reden GOTTES zu uns Menschen, zu Dir und mir ganz persönlich. Wenn ich traurig bin über mein Versagen, traurig über meinen Charakter, meine Schuld, und mit dieser Trauer zu meinem Heiland komme, dann tröstet ER mich, indem ER mich auf Sein vollbrachtes Werk hinweist, auf Sein Blut, das mich reinigt. ER versichert mich, dass ER es ist, der mich ans Ziel bringt. Wenn ich aber frivol, in der Hoffnung auf einen nachsichtigen GOTT, alle Schranken überfahre, bewusst sündige, mich auch von Seinem GEIST und meinem Gewissen nicht zurückhalten lasse, dann

hat ER eine völlig andere Botschaft für mich. Wenn ich zum Beispiel (das Wort warnt oft davor) im Ehebruch lebe, dann lautet die Botschaft – ungeachtet aller anders lautenden Bibeltexte – „Du befindest dich auf dem direkten Weg in die Hölle!“ „Auf dem Weg, den du jetzt eingeschlagen hast, verfehlst du das Ziel.“

Solange noch Gnadenzeit ist, können wir dann tun, was jeder Sünder tun darf: Wir können unsere Sünde bekennen, uns durch die Gnade GOTTES und mit aller Kraft von ihr trennen und den HERRN um Gnade anrufen. Wer das nicht tut, wird das Ziel nicht erreichen.

1. Korinther 10,1-12: Denn ich will nicht, dass ihr in Unkenntnis darüber seid, Brüder, dass unsere Väter alle unter der Wolke waren und alle durch das Meer hindurchgegangen sind und alle in der Wolke und im Meer auf Mose getauft wurden und alle dieselbe geistliche Speise aßen und alle denselben geistlichen Trank tranken; denn sie tranken aus einem geistlichen Felsen, der <sie> begleitete. Der Fels aber war der Christus. An den meisten von ihnen aber hatte Gott kein Wohlgefallen, denn sie sind in der Wüste hingestreckt worden. Diese Dinge aber sind als Vorbilder für uns geschehen, damit wir nicht nach Bösem gierig sind, wie jene gierig waren. Werdet auch nicht Götzendiener wie einige von ihnen! wie geschrieben steht: »Das Volk setzte sich nieder, zu essen und zu trinken, und sie standen auf, zu spielen«. Auch lasst uns nicht Unzucht treiben, wie einige von ihnen Unzucht trieben, und es fielen an {einem} Tag dreiundzwanzigtausend. **Lasst uns auch den Christus nicht versuchen, wie einige von ihnen ihn versuchten und von den Schlangen umgebracht wurden.** Murret auch nicht, wie einige von ihnen murrten und von dem Verderber umgebracht wurden! **Alles dies aber widerfuhr jenen als Vorbild und ist geschrieben worden zur Ermahnung für uns,** über die das Ende der Zeitalter gekommen ist. Daher, wer zu stehen meint, sehe zu, dass er nicht falle.

2. Korinther 6,1-3: Als Mitarbeiter aber ermahnen wir auch, dass ihr die Gnade Gottes nicht vergeblich empfangt. Denn er spricht: »Zur angenehmen Zeit habe ich dich erhört, und am Tage des Heils habe ich dir geholfen.« (Siehe, jetzt ist die wohlangenehme Zeit, siehe, jetzt ist der Tag des Heils. Und wir geben in keiner Sache irgendeinen Anstoß, damit der Dienst nicht verlästert werde.

Hebräer 4,1-2: **Fürchten** wir uns nun, dass nicht etwa - da die Verheißung, in seine Ruhe einzugehen, noch aussteht - **jemand von euch als zurückgeblieben** erscheint. Denn auch uns ist eine gute Botschaft verkündigt worden, wie auch

jenen; aber das gehörte Wort nützte jenen nicht, weil es bei denen, die es hörten, sich nicht mit dem Glauben verband.

Hebräer 4,11-13: Lasst uns nun eifrig sein, in jene Ruhe einzugehen, **damit nicht jemand nach demselben Beispiel des Ungehorsams falle!** Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und durchdringend bis zur Scheidung von Seele und Geist, sowohl der Gelenke als auch des Markes, und ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens; und kein Geschöpf ist vor ihm unsichtbar, sondern **alles bloß und aufgedeckt vor den Augen dessen, mit dem wir es zu tun haben.**

Hebräer 6,4-8: Denn es ist **unmöglich**, diejenigen, die einmal erleuchtet worden sind und die himmlische Gabe geschmeckt haben und des Heiligen Geistes teilhaftig geworden sind und das gute Wort Gottes und die Kräfte des zukünftigen Zeitalters geschmeckt haben und <doch> **abgefallen** sind, **wieder zur Buße zu erneuern**, da sie für sich den Sohn Gottes wieder kreuzigen und dem Spott aussetzen. Denn ein Land, das den häufig darauf kommenden Regen trinkt und nützliches Kraut hervorbringt für diejenigen, um derentwillen es auch bebaut wird, empfängt Segen von Gott; wenn es aber Dornen und Disteln hervorbringt, so ist es unbrauchbar und dem Fluch nahe, der am Ende zur Verbrennung führt.

Galater 5,2-4: Siehe, ich, Paulus, sage euch, **dass Christus euch nichts nützen wird, wenn ihr euch beschneiden lasst.** Ich bezeuge aber noch einmal jedem Menschen, der sich beschneiden lässt, dass er das ganze Gesetz zu tun schuldig ist. Ihr seid von Christus abgetrennt, die ihr im Gesetz gerechtfertigt werden wollt; ihr seid aus der Gnade gefallen

1. Korinther 9,24-27: Wisst ihr nicht, dass die, welche in der Rennbahn laufen, zwar alle laufen, aber einer den Preis empfängt? Lauft so, dass ihr ihn erlangt! Jeder aber, der kämpft, ist enthalten in allem; jene freilich, damit sie einen vergänglichen Siegeskranz empfangen, wir aber einen unvergänglichen. Ich laufe nun so, nicht wie ins Ungewisse; ich kämpfe so, nicht wie einer, der in die Luft schlägt; sondern ich zerschlage meinen Leib und knechte ihn, **damit ich nicht, nachdem ich anderen gepredigt, selbst verwerflich werde.**

2. Timotheus 2,5: Wenn aber auch jemand am Wettkampf teilnimmt, so erhält er nicht den Siegeskranz, er habe denn gesetzmäßig gekämpft. Philipper 3,13-14: Brüder, ich denke von mir selbst nicht, <es> ergriffen zu haben; {eines} aber <tu ich>: Ich vergesse, was dahinten, strecke mich aber aus nach dem, was vorn ist, und jage auf das Ziel zu, hin zu dem Kampfpriest der Berufung Gottes nach oben in Christus Jesus.

Hebräer 12,17: Denn ihr wisst, dass er auch nachher, als er den Segen erben wollte, verworfen wurde, denn er fand keinen Raum zur Buße, obgleich er sie mit Tränen eifrig suchte.

2. Timotheus 4,10: **Denn Demas hat mich verlassen, da er den jetzigen Zeitlauf lieb gewonnen hat**, und ist nach Thessalonich gegangen, Kreszenz nach Galatien, Titus nach Dalmatien.

8. Wir werden gerichtet

Wenn unser HERR JESUS sagt: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist aus dem Tod in das Leben übergegangen“ (Johannes 5,24), dann spricht ER von dem Gericht, dessen Ausgang das Todesurteil ist, dem Gericht vor dem großen weißen Thron (Offenbarung 20, 11-15). Wer DEM glaubt, der den HERRN JESUS in die Welt gesandt hat, um stellvertretend für Sünder das Gericht über die Sünde auf Sich zu nehmen, wer sich zu seiner eigenen Sünde bekennt und glaubt, dass sie in CHRISTUS völlig gesühnt ist, der darf wissen: „Sein Tod war mein Tod; ER hat mein Urteil auf Sich genommen!“ (Jesaja 53, 5; Römer 5, 8; 8,3-4). Das heißt nun aber nicht, dass unser Tun und Lassen ohne Folgen für uns ist. Gerade weil die Heiligen nicht vor dem „großen weißen Thron“ erscheinen müssen, ist es notwendig, dass sie als Heilige auch ein heiliges, das heißt, dem HERRN geweihtes Leben führen. Gerichtet, beurteilt, belohnt oder bestraft wird das Ergebnis ihres Tuns während ihrer irdischen Lebenszeit. Wir sind „gesetzt“ (Johannes 15,16), um Frucht zu bringen und es ist nicht einerlei, ob wir viel oder wenig, gute oder schlechte „Früchte“ hervorbringen.

1. Korinther 3,12-17: Wenn aber jemand auf den Grund Gold, Silber, kostbare Steine, Holz, Heu, Stroh baut, so wird das Werk eines jeden offenbar werden, denn der Tag wird es klarmachen, weil er in Feuer geoffenbart wird. Und wie das Werk eines jeden beschaffen ist, das wird das Feuer erweisen. Wenn jemandes Werk bleiben wird, das er darauf gebaut hat, so wird er Lohn empfangen; **wenn jemandes Werk verbrennen wird, so wird er**

Schaden leiden, er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer. Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? **Wenn jemand den Tempel Gottes verdirbt, den wird Gott verderben;** denn der Tempel Gottes ist heilig, und der seid ihr.

1. Korinther 4,5-6: So verurteilt nichts vor der Zeit, bis der Herr kommt, der auch **das Verborgene der Finsternis** ans Licht bringen und die Absichten der Herzen offenbaren wird! Und dann wird jedem sein Lob werden von Gott.

Kolosser 3,23-25: Was ihr auch tut, arbeitet von Herzen als dem Herrn und nicht den Menschen, da ihr wisst, dass ihr vom Herrn als Vergeltung das Erbe empfangen werdet; ihr dient dem Herrn Christus. **Denn wer unrecht tut, wird das Unrecht empfangen, das er getan hat; und da ist kein Ansehen der Person.**

1. Korinther 11,32: **Wenn wir aber vom Herrn gerichtet werden, so werden wir gezüchtigt, damit wir nicht mit der Welt verurteilt werden.**

2. Korinther 5,9-11: Deshalb setzen wir auch unsere Ehre darein, ob einheimisch oder 'ausheimisch', ihm wohlgefällig zu sein. Denn wir müssen alle vor dem Richterstuhl Christi offenbar werden, damit jeder empfangen, was er durch den Leib <vollbracht>, dementsprechend, was er getan hat, **es sei Gutes oder Böses.** Da wir nun den **Schrecken des Herrn** kennen, so überreden wir Menschen, Gott aber sind wir offenbar geworden; ich hoffe aber, auch in euren Gewissen offenbar zu sein.

9. Dranbleiben – oder

GOTTES Wort mahnt uns, bis zum Ende treu zu bleiben. Nur durch Glauben können wir das Ziel erreichen. „Wenn wir untreu sind – ER bleibt treu, denn ER kann sich selbst nicht verleugnen“ (2. Timotheus 2,13). Warum verstehen wir diesen Satz gerne so, dass GOTT wegen Seiner Treue über unsere Untreue hinwegsieht? Unmittelbar vor dieser Aussage lesen wir: „Wenn wir verleugnen, wird auch er uns verleugnen.“ Warum sollte das danach wieder aufgehoben werden?

Ist es nicht vielmehr so, dass DER, welcher „Licht ist und in dem gar keine Finsternis ist“ (1. Johannes 1,5), dass DER, welcher der Treue ist, sich auch dann nicht verleugnet, wenn wir untreu sind. ER bleibt „Licht“, ER bleibt der Treue und der

Wahrhaftige. Wenn wir untreu sind, lösen wir uns aus Seiner Gemeinschaft und „wandeln in der Finsternis“ (1.Johannes 1,6). Der Satz von dem Untreu -werden ist die Erklärung von dem Satz vom Verleugnen, was ist denn Verleugnen anderes als Untreue?

Hebräer 3,14: Denn wir sind Teilhaber des Christus geworden, **wenn wir die anfängliche Zuversicht bis zum Ende standhaft festhalten.**

Hebräer 3,6: Christus aber als Sohn über sein Haus. Sein Haus sind wir, wenn wir die Freimütigkeit und den Ruhm der Hoffnung bis zum Ende standhaft festhalten.

2. Timotheus 2,11-13: Das Wort ist gewiss. Denn **wenn** wir mitgestorben sind, werden wir auch mitleben; **wenn** wir ausharren, werden wir auch mitherrschen; **wenn wir verleugnen, wird auch er uns verleugnen;** wenn wir untreu sind - er bleibt treu, denn er kann sich selbst nicht verleugnen.

Hebräer 6,11-12: Wir wünschen aber sehr, dass jeder von euch denselben Eifer um **die volle Gewissheit der Hoffnung bis ans Ende** beweise, damit ihr nicht träge werdet, sondern Nachahmer derer, die durch Glauben und Ausharren die Verheißungen erben.

1. Timotheus 6,14: ... dass du das Gebot unbefleckt, untadelig bewahrst **bis zur Erscheinung unseres Herrn Jesus Christus!**

10. Sondert euch vom Bösen ab!

Christen sollen sich vor jeder Art der Befleckung hüten. Sie sollen sich zurückziehen von Gemeindegliedern, die in Sünde leben. Das ist schwer und muss in großer Liebe, Demut, und Sanftmut geschehen. Die andere Seite dieser Aussage ist aber, dass es solche Menschen gibt, die „Brüder genannt werden“ und in so schweren Verfehlungen leben. Was ist nun mit diesen? Beten wir, dass sie Buße tun, damit sie gereinigt werden. Paulus vergoss um solcher Leute willen viele Tränen. Er war aber auch nicht zurückhaltend, wenn es galt, ungewöhnliche Mittel anzuwenden, um „Brüder“ wieder auf den rechten Weg zu führen (lies 1. Korinther 5, 3-5; 1. Timotheus 1,20!).

1. Korinther 5,3-7: Denn ich, zwar dem Leibe nach abwesend, aber im Geiste anwesend, habe schon als anwesend das Urteil gefällt über den, der dieses so verübt hat, - wenn ihr und mein Geist mit der Kraft unseres Herrn Jesus versammelt seid - einen solchen im Namen unseres Herrn Jesus dem Satan zu überliefern zum Verderben des Fleisches, damit der Geist errettet werde am Tage des Herrn. Euer Rühmen ist nicht gut. Wisst ihr nicht, dass ein wenig Sauerteig den ganzen Teig durchsäuert? **Fegt den alten Sauerteig aus**, damit ihr ein neuer Teig seid, wie ihr <ja bereits> ungesäuert seid! Denn auch unser Passah<lamm>, Christus, ist geschlachtet.

1. Korinther 5,11-12: Nun aber habe ich euch geschrieben, **keinen Umgang zu haben, wenn jemand, der Bruder genannt wird, ein Unzüchtiger ist oder ein Habsüchtiger oder ein Götzendiener oder ein Lästere oder ein Trunkenbold oder ein Räuber, mit einem solchen nicht einmal zu essen.** Denn was habe ich zu richten, die draußen sind? Richtet ihr nicht, die drinnen sind?

2. Korinther 6,14-18: Geht nicht unter fremdartigem Joch mit Ungläubigen! Denn welche Verbindung haben Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit? **Oder welche Gemeinschaft Licht mit Finsternis?** Und welche Übereinstimmung Christus mit Belial? Oder welches Teil ein Gläubiger mit einem Ungläubigen? Und welchen Zusammenhang der Tempel Gottes mit Götzenbildern? Denn wir sind der Tempel des lebendigen Gottes; wie Gott gesagt hat: »Ich will unter ihnen wohnen und wandeln, und ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein.« **Darum geht aus ihrer Mitte hinaus und sondert euch ab! spricht der Herr.** Und rührt Unreines nicht an! Und ich werde euch annehmen und werde euch Vater sein, und ihr werdet mir Söhne und Töchter sein, spricht der Herr, der Allmächtige.

2. Timotheus 2,20-22: In einem großen Haus aber sind nicht allein goldene und silberne Gefäße, sondern auch hölzerne und irdene, und die einen zur Ehre, die anderen aber zur Unehre. **Wenn nun jemand sich von diesen reinigt**, wird er ein Gefäß zur Ehre sein, geheiligt, nützlich dem Hausherrn, zu jedem guten Werk bereitet. Die jugendlichen Begierden aber fliehe, strebe aber nach Gerechtigkeit, Glauben, Liebe, Frieden mit denen, die den Herrn aus reinem Herzen anrufen!

2. Korinther 7,1: Da wir nun diese Verheißungen haben, Geliebte, **so wollen wir uns reinigen von jeder Befleckung des Fleisches und des Geistes und die Heiligkeit vollenden in der Furcht Gottes.**

11. Ehebrecher?

Römer 7,4 sagt uns, dass wir „eines anderen geworden sind, damit wir für GOTT Frucht brächten“. Wenn eine Frau, die „eines Mannes geworden ist“, fremdgeht, ist sie eine Ehebrecherin. Wenn wir, die wir GOTTES sind, uns mit der Welt einlassen, ...

Jakobus 4,4: Ihr Ehebrecherinnen, wisst ihr nicht, dass die Freundschaft der Welt **Feindschaft gegen Gott** ist? Wer nun ein Freund der Welt sein will, erweist sich als Feind Gottes.

Römer 12,2: Und seid **nicht gleichförmig dieser Welt**, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung des Sinnes, dass ihr prüfen mögt, was der Wille Gottes ist: das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.

1. Johannes 2,15-16: **Liebt nicht die Welt noch was in der Welt ist!** Wenn jemand die Welt liebt, ist die Liebe des Vaters nicht in ihm; denn alles, was in der Welt ist, die Begierde des Fleisches und die Begierde der Augen und der Hochmut des Lebens, ist nicht vom Vater, sondern ist von der Welt.

Lies auch, was der HERR über Sein Volk Israel sagte:

Jeremia 9,1: O dass ich Unterkunft für Durchreisende in der Wüste hätte, dann würde ich mein Volk verlassen und von ihnen fortgehen! **Denn sie sind alle Ehebrecher, eine Bande von Treulosen.**

12. Heiligung

Heilig sein heißt: abgesondert sein für GOTT, IHM voll und ganz zur Verfügung stehen, zu Seiner Ehre leben, in Seinem Namen handeln.

Sich heiligen hat es damit zu tun, dass wir uns von allem frei halten, was uns daran hindert.

Heilige GOTTES sind Menschen, die nur für GOTT leben (lies 2. Korinther 5,15; Kolosser 3, 17; 1.Thessalonicher 5, 9-10!).

2. Korinther 7,1: Da wir nun diese Verheißungen haben, Geliebte, so wollen wir uns **reinigen** von jeder Befleckung des Fleisches und des Geistes und **die Heiligkeit vollenden in der Furcht Gottes.**

Philipper 2,12-15: Daher, meine Geliebten, wie ihr allezeit gehorsam gewesen seid, nicht nur wie in meiner Gegenwart, sondern jetzt <noch> viel mehr in meiner Abwesenheit, **bewirkt euer Heil mit Furcht und Zittern!** Denn Gott ist es, der in euch wirkt sowohl das Wollen als auch das Wirken zu <seinem> Wohlgefallen. Tut alles ohne Murren und Zweifel, damit ihr tadellos und lauter seid, unbescholtene Kinder Gottes inmitten eines verdrehten und verkehrten Geschlechts, unter dem ihr leuchtet wie <Himmels->Lichter in der Welt.

1. Thessalonicher 4,3-8: **Denn dies ist Gottes Wille: eure Heiligung**, dass ihr euch von der Unzucht fernhaltet, dass jeder von euch sich sein eigenes Gefäß in Heiligkeit und Ehrbarkeit zu gewinnen wisse, nicht in Leidenschaft der Begierde wie die Nationen, die Gott nicht kennen; dass er sich keine Übergriffe erlaube noch seinen Bruder in der Sache übervorteile, weil der Herr Rächer ist über dies alles, wie wir euch auch vorher <schon> gesagt und eindringlich bezeugt haben. **Denn Gott hat uns nicht zur Unreinheit berufen, sondern in Heiligung.** Deshalb nun, wer <dies> verwirft, verwirft nicht einen Menschen, sondern Gott, der auch seinen Heiligen Geist in euch gibt.

13. Säen und ernten

Wer ernten will, muss vorher gesät haben. Säen ist ein Akt des Glaubens. Säen heißt loslassen. Wenn ich meine Saat behalten will, werde ich nicht ernten können.

Ein göttlicher Grundsatz lautet: „Was du säst, das wirst du ernten. Säst du Hass, Misstauen, Selbstsucht, dann wirst du das auch ernten. Säst du dagegen Liebe, Freude, Gemeinschaft – gibst du gerne den Armen, den Einsamen, unterstützt du Gemeinde und Mission, lässt los, teilst gerne und viel aus, wirst du eine reiche Ernte einbringen“.

Gar nicht säen, sparsam säen und das Falsche säen, all das müssen wir vermeiden, wenn wir eine gute Ernte einbringen möchten. Geerntet wird im Himmel. Geerntet wird auch schon hier auf Erden.

Galater 6,7-8: **Irrt euch nicht, Gott lässt sich nicht verspotten! Denn was ein Mensch sät, das wird er auch ernten.** Denn wer auf sein Fleisch sät, wird vom Fleisch Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, wird vom Geist ewiges Leben ernten.

2. Korinther 9,6-10: Dies aber <sage ich>: **Wer sparsam sät, wird auch sparsam ernten**, und wer segensreich sät, wird auch segensreich ernten. Jeder <gebe>, wie er sich in seinem Herzen vorgenommen hat: nicht mit Verdruss oder aus Zwang, denn einen fröhlichen Geber liebt Gott. Gott aber vermag euch jede Gnade überreichlich zu geben, damit ihr **in allem allezeit alle Genüge habt und überreich seid zu jedem guten Werk**; wie geschrieben steht: »Er hat ausgestreut, er hat den Armen gegeben; seine Gerechtigkeit bleibt in Ewigkeit.« Der aber Samen darreicht dem Sämann und Brot zur Speise, **wird eure Saat darreichen** und mehren und die Früchte eurer Gerechtigkeit wachsen lassen ...

14. Parteiungen

Der HERR JESUS will, dass wir „alle eins seien“. Statt uns zu streiten, sollen wir uns „befleißigen, die Einheit des Geistes zu bewahren durch das Band des Friedens“ (Epheser 4,3). Wir sollen, anstatt uns zu streiten und auseinander zu laufen, geduldig miteinander sein, uns helfen und ertragen „bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zur vollen Mannesreife, zum Vollmaß des Wuchses der Fülle Christi“ (Epheser 4,13).

Römer 16,17-18: Ich ermahne euch aber, Brüder, dass ihr Acht habt auf die, welche entgegen der Lehre, die ihr gelernt habt, **Parteiungen und Ärgernisse anrichten, und wendet euch von ihnen ab!** Denn solche dienen nicht unserem Herrn Christus, sondern ihrem eigenen Bauch, und durch süße Worte und schöne Reden verführen sie die Herzen der Arglosen.

1. Korinther 1,11-13: Denn es ist mir durch die <Hausgenossen> der Chloe über euch bekannt geworden, meine Brüder, **dass Streitigkeiten unter euch** sind. Ich meine aber dies, dass jeder von euch sagt: ich bin des Paulus, ich aber des Apollos, ich aber des Kephas, ich aber Christi. Ist der Christus zerteilt? Ist etwa Paulus für euch gekreuzigt, oder seid ihr auf den Namen des Paulus getauft worden?

3. Johannes 1,9-10: Ich habe der Gemeinde etwas geschrieben, aber Diotrefes, der gern unter ihnen der Erste sein will, nimmt uns nicht an. Deshalb, wenn ich komme, will ich seine Werke in Erinnerung bringen, die er tut, **indem er mit bösen Worten gegen uns schwatzt**; und sich hiermit nicht begnügend, nimmt er selbst die Brüder nicht an und wehrt auch denen, die es wollen, und stößt sie aus der Gemeinde.

15. Vorsicht, Verführer!

Verführer sind Menschen, die diejenigen, die sich ihnen anvertrauen, auf einen falschen Weg und schließlich an ein falsches Ziel bringen.

Auch Heilige können bewusst oder unbewusst als Verführer wirken. Sehen wir zu, uns nicht verführen zu lassen! Hüten wir uns, andere zu verführen!

Galater 1,8-11: Wenn aber auch wir oder ein Engel aus dem Himmel euch etwas als Evangelium entgegen dem verkündigten, was wir euch als Evangelium verkündigt haben: **er sei verflucht!** Wie wir früher gesagt haben, so sage ich auch jetzt wieder: Wenn jemand euch etwas als Evangelium verkündigt entgegen dem, was ihr empfangen habt: er sei verflucht! Denn rede ich jetzt Menschen zuliebe oder Gott? Oder suche ich Menschen zu gefallen? Wenn ich noch Menschen gefiele, so wäre ich Christi Knecht nicht.

2. Johannes 1,8-11: Seht auf euch selbst, damit ihr nicht verliert, was wir erarbeitet haben, sondern vollen Lohn empfangt! Jeder, der weitergeht und nicht in der Lehre des Christus bleibt, hat Gott nicht; wer in der Lehre bleibt, der hat sowohl den Vater als auch den Sohn. Wenn jemand zu euch kommt und diese Lehre nicht bringt, so nehmt ihn nicht ins Haus auf und grüßt ihn nicht! Denn wer ihn grüßt, nimmt teil an seinen bösen Werken.

Apostelgeschichte 20,29-31: Ich weiß, dass nach meinem Abschied **grausame Wölfe zu euch hereinkommen** werden, die die Herde nicht verschonen. Und **aus eurer eigenen Mitte** werden Männer aufstehen, die verkehrte Dinge reden, um die Jünger abzuziehen hinter sich her. Darum wacht und denkt daran, dass ich drei Jahre lang Nacht und Tag nicht aufgehört habe, einen jeden unter Tränen zu ermahnen!

2. Johannes 1,6-8: Und dies ist die Liebe, dass wir nach seinen Geboten wandeln. Dies ist das Gebot, wie ihr es von Anfang an gehört habt, dass ihr darin wandeln sollt. Denn **viele Verführer** sind in die Welt hinausgegangen, die nicht Jesus Christus, im Fleisch gekommen, bekennen; dies ist der **Verführer und der Antichrist**. Seht auf euch selbst, damit ihr nicht verliert, was wir erarbeitet haben, sondern vollen Lohn empfangt!

2. Timotheus 4,2-5: Predige das Wort, stehe bereit zu gelegener und ungelegener Zeit; überführe, weise zurecht, ermahne mit aller Langmut und Lehre! Denn es wird eine Zeit sein, da sie die gesunde Lehre nicht ertragen, sondern nach ihren eigenen Begierden **sich selbst Lehrer aufhäufen** werden, weil es ihnen in den Ohren kitzelt; und sie werden die Ohren von der Wahrheit ab-

kehren und sich zu den Fabeln hinwenden. Du aber sei nüchtern in allem, ertrage Leid, tu das Werk eines Evangelisten, vollbringe deinen Dienst!

Jakobus 3,1: Werdet **nicht viele Lehrer**, meine Brüder, da ihr wisst, dass wir **ein schwereres Urteil** empfangen werden!

16. Die Reichtum-Falle

GOTT ist reich und will diejenigen reich machen, die sich IHM anvertrauen. Ihr Reichtum ist zuerst und immer geistlicher Reichtum (1. Korinther 1,5-7; Epheser 1, 18-19). Daneben kann es sein, dass GOTT einige, die damit umgehen können, mit materiellen Gütern beschenkt. Es kann auch sein, dass sich reiche Menschen bekehren. Sie müssen sich nicht ihres Reichtums schämen, sondern den richtigen Gebrauch davon machen, denn sie sind Haushalter dessen, dem sie selbst mit allem, was sie sind und haben, zu Eigen sind.

Wie gesagt – wenn GOTT es gibt! Wenn wir aber danach streben, darum kämpfen, reich zu werden, stehen wir in großer Gefahr! Geld wird schnell zum Götzen! Heilige GOTTES trachten zuerst nach dem Reich ihres HERRN und nach Seiner Gerechtigkeit. Das geht ihnen über alles Irdische. Sie setzen ihre Hoffnung nicht auf ihren Besitz. Wenn sie zu den „Reichen“ gehören, gehen sie mit ihrem Besitz ihres GOTTES würdig um.

1. Timotheus 6,6-8: Die Gottseligkeit mit Genügsamkeit aber ist ein großer Gewinn; denn wir haben nichts in die Welt hereingebracht, so dass wir auch nichts hinausbringen können. Wenn wir aber Nahrung und Kleidung haben, so **wollen wir uns daran genügen** lassen.

Jakobus 5,1-7: Nun also, ihr Reichen, weint und heult über eure Plagen, die über euch kommen! Euer Reichtum ist verfault, und eure Kleider sind von Motten zerfressen worden. Euer Gold und Silber ist verrostet, und ihr Rost wird zum Zeugnis sein gegen euch und euer Fleisch fressen wie Feuer; ihr habt Schätze gesammelt in den letzten Tagen. Siehe, der von euch vorenthaltene Lohn der Arbeiter, die eure Felder geschnitten haben, schreit, und das Geschrei der Schnitter ist vor die Ohren des Herrn Zebaoth gekommen. Ihr habt auf der Erde in Üppigkeit gelebt und geschwelgt; ihr habt eure Herzen gemästet an

einem Schlachttag. Ihr habt verurteilt, ihr habt getötet den Gerechten; er widersteht euch nicht.

1.Timotheus 6,10-11: **Denn eine Wurzel alles Bösen ist die Geldliebe**, nach der einige getrachtet haben und von dem Glauben abgeirrt sind und sich selbst mit vielen Schmerzen durchbohrt haben. Du aber, o Mensch Gottes, fliehe diese Dinge; strebe aber nach Gerechtigkeit, Gottseligkeit, Glauben, Liebe, Ausharren, Sanftmut!

1.Timotheus 6,17-20: Den Reichen in dem gegenwärtigen Zeitlauf gebiete, nicht hochmütig zu sein, noch auf die Ungewissheit des Reichtums Hoffnung zu setzen - sondern auf Gott, **der uns alles reichlich darreicht zum Genus** - Gutes zu tun, reich zu sein in guten Werken, freigebig zu sein, mitteilend, indem sie sich selbst eine gute Grundlage auf die Zukunft sammeln, um das wirkliche Leben zu ergreifen.

17. Noch einmal: Richten

17a. Selbstgericht

1. Korinther 11,31-32: **Wenn wir uns aber selbst beurteilten (richteten), so würden wir nicht gerichtet.** Wenn wir aber vom Herrn gerichtet werden, so werden wir gezüchtigt, damit wir nicht mit der Welt verurteilt werden.

17b. Den Bruder richten?

Römer 2,1-10: Deshalb bist du nicht zu entschuldigen, o Mensch, jeder, der da richtet; denn **worin du den anderen richtest, verdammt du dich selbst; denn du, der du richtest, tust dasselbe.** Wir wissen aber, dass das Gericht Gottes der Wahrheit entsprechend über die ergeht, die so etwas tun. Denkst du aber dies, o Mensch, der du die richtest, die so etwas tun, und dasselbe verübst, **dass du dem Gericht Gottes entfliehen wirst?** Oder verachtest du den Reichtum seiner Gütigkeit und Geduld und Langmut und weißt nicht, dass die Güte Gottes dich zur Buße leitet? Nach deiner Störrigkeit und deinem unbußfertigen Herzen aber häufst du dir selbst Zorn auf für den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes, der einem jeden vergelten wird nach seinen Werken: denen, die mit Ausdauer in gutem Werk Herrlichkeit und Ehre und Unvergänglichkeit suchen, ewiges Leben; denen jedoch, die von Selbstsucht <bestimmt> und der Wahrheit ungehorsam sind, der Ungerechtigkeit aber gehorsam, Zorn und Grimm. Bedrängnis und Angst über die Seele jedes Menschen, der das Böse vollbringt, sowohl des Juden zuerst als auch des Griechen; Herrlichkeit aber und Ehre und Frieden jedem, der das Gute wirkt, sowohl dem Juden zuerst als auch dem Griechen.

Römer 14,1-4: Den Schwachen im Glauben aber nehmt auf, <doch> nicht zur Entscheidung zweifelhafter Fragen! Einer glaubt, er dürfe alles essen; der Schwache aber isst Gemüse. Wer isst, verachte den nicht, der nicht isst; und wer nicht isst, richte den nicht, der isst! Denn Gott hat ihn aufgenommen. **Wer bist du, der du den Hausknecht eines anderen richtest?** Er steht oder fällt dem eigenen Herrn. Er wird aber aufrecht gehalten werden, denn der Herr vermag ihn aufrecht zu halten.

Römer 14,10-13: **Du aber, was richtest du deinen Bruder?** Oder auch du, was verachtest du deinen Bruder? Denn wir werden alle vor den Richterstuhl Gottes gestellt werden. Denn es steht geschrieben: »<So wahr> ich lebe, spricht der Herr, mir wird sich jedes Knie beugen, und jede Zunge wird Gott bekennen«. Also wird nun jeder von uns für sich selbst Gott Rechenschaft geben. Lasst uns nun nicht mehr einander richten, sondern haltet vielmehr das für recht, dem Bruder keinen Anstoß oder kein Ärgernis zu geben!

Jakobus 4, 11: **Redet nicht schlecht übereinander, Brüder! Wer über einen Bruder schlecht redet oder seinen Bruder richtet,** redet schlecht über das Gesetz und richtet das Gesetz. Wenn du aber das Gesetz richtest, so bist du nicht ein Täter des Gesetzes, sondern ein Richter.

17c. Zum Richten berufen

1. Korinther 6,2-8: Oder wisst ihr nicht, **dass die Heiligen die Welt richten werden?** Und wenn durch euch die Welt gerichtet wird, seid ihr dann nicht würdig, über die geringsten Dinge zu richten? Wisst ihr nicht, **dass wir Engel richten werden,** wie viel mehr <über> Alltägliches? Wenn ihr nun über alltägliche Dinge Rechtshändel habt, so setzt ihr die <zu Richtern> ein, die in der Gemeinde nichts gelten? Zur Beschämung sage ich es euch. Also gar kein Weiser ist unter euch, der zwischen Bruder und Bruder entscheiden kann? Sondern es streitet Bruder mit Bruder, und das vor Ungläubigen! Es ist nun schon überhaupt ein Fehler an euch, dass ihr Rechtshändel miteinander habt. Warum lasst ihr euch nicht lieber unrecht tun? Warum lasst ihr euch nicht lieber übervorteilen? Aber ihr selbst tut unrecht und übervorteilt, und das Brüdern gegenüber!

18. Heute!

Es kommt auf das Heute an. „Wer glaubt, wird gerettet!“ Wer den HERRN JESUS hat, hat das Leben, wer in CHRISTUS ist, hat keine Verdammnis zu erwarten. Jetzt, heute ist der Tag der Entscheidung. Gewiss, unser Weg der Nachfolge hat

zu einem bestimmten Zeitpunkt begonnen; aber wir müssen diesem Weg folgen. Wenn ich heute auf Abwegen bin, dann bin ich eben heute nicht auf dem Weg. Wenn ich heute mein eigenes Leben lebe, dann bin ich heute nicht in CHRISTUS – und dann gelten mir all die vielen Verheißungen GOTTES nicht, die ER denen gegeben hat, die auf dem Weg sind, die in CHRISTUS sind. Es entspricht der Liebe GOTTES, dass ER alles daran setzt, uns zur Buße zu bringen, unsere Füße auf den Weg des Heiles zu stellen. Aber wir müssen das auch wollen.

Hebräer 3,6-8a: Christus aber als Sohn über sein Haus. Sein Haus sind wir, wenn wir die Freimütigkeit und den Ruhm der Hoffnung bis zum Ende standhaft festhalten. Deshalb, wie der Heilige Geist spricht »**Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht ...**

Hebräer 3,12-14: Seht zu, Brüder, dass nicht etwa in jemandem von euch ein böses Herz des Unglaubens sei im Abfall vom lebendigen Gott, sondern ermuntert einander **jeden Tag, solange es »heute« heißt**, damit niemand von euch verhärtet werde durch Betrug der Sünde! Denn wir sind Teilhaber des Christus geworden, wenn wir die anfängliche Zuversicht bis zum Ende standhaft festhalten.

19. Weil die Zeit nahe ist

Die Nacht ist weit vorgerückt.

Heißt es morgen noch: „Heute“?

Römer 13,11-14: Und dies <tut> als solche, die die Zeit erkennen, dass die Stunde schon da ist, dass ihr aus dem Schlaf aufwacht! Denn jetzt ist unsere Rettung näher, als da wir zum Glauben kamen: Die Nacht ist weit vorgerückt, und der Tag ist nahe. Lasst uns nun die Werke der Finsternis ablegen und die Waffen des Lichts anziehen! **Lasst uns anständig wandeln wie am Tag; nicht in Schwelgereien und Trinkgelagen, nicht in Unzucht und Ausschweifungen, nicht in Streit und Eifersucht;** sondern zieht den Herrn Jesus Christus an, und treibt nicht Vorsorge für das Fleisch, dass Begierden wach werden!

20. Tut Buße!

GOTTES Wort fordert uns auf, Buße zu tun. Hier sind zuerst drei Texte aus dem Buch der Offenbarung aufgeführt, die ja auch aus den Briefen des Neuen Testaments stammen, weil sie den „Sendschreiben“ entnommen sind.

Buße: den Sinn ändern, das Denken unter die Zucht des Wortes GOTTES stellen, Falsches als falsch beurteilen und dann lassen, Richtiges tun. „Tut Buße!“

„Ja“, sagst du, „dann muss ich ja immerzu Buße tun, denn ich stelle fest, dass mein Denken, die davon gesteuerten Gefühle und mein Handeln immer wieder nicht den göttlichen Maßstäben entsprechen.“ Ja, wir müssen „im Licht wandeln“ (1. Johannes 1,6-7). Dazu gehört, dass wir uns aufrichtig von GOTT zeigen lassen wollen, was an und in uns dem Licht nicht standhält, ablegen, was uns hindert, bereit, Liebgewordenes in Frage zu stellen. So leben wir im Licht. Das allerdings erfordert ein demütiges Herz. Dem Demütigen aber gibt GOTT Gnade (Sprüche 3,34, Jakobus 4,6, 1.Petrus 5,5).

Offenbarung 2,5: Denke nun daran, **wovon du gefallen bist, und tue Buße** und tue die ersten Werke! Wenn aber nicht, so komme ich dir und werde deinen Leuchter von seiner Stelle wegrücken, wenn du nicht Buße tust.

Offenbarung 3,3: Denke nun daran, wie du empfangen und gehört hast, und bewahre es **und tue Buße!** Wenn du nun nicht wachst, werde ich kommen wie ein Dieb, und du wirst nicht wissen, zu welcher Stunde ich über dich kommen werde.

Offenbarung 3,17-19: Weil du sagst: Ich bin reich und bin reich geworden und brauche nichts, und nicht weißt, dass du der Elende und bemitleidenswert und arm und blind und bloß bist, rate ich dir, von mir im Feuer geläutertes Gold zu kaufen, damit du reich wirst; und weiße Kleider, damit du bekleidet wirst und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde; und Augensalbe, deine Augen zu salben, damit du siehst. Ich überführe und züchtige alle, die ich liebe. **Sei nun eifrig und tu Buße!**

2. Korinther 7,10: Denn die Betrübnis nach Gottes <Sinn> bewirkt eine **nie zu bereuende Buße zum Heil**; die Betrübnis der Welt aber bewirkt den Tod.

2. Korinther 12,2: ... dass, wenn ich wiederkomme, mein Gott mich vor euch demütigt und ich über viele trauern muss, **die vorher gesündigt und nicht Buße getan haben** über die Unreinheit und Unzucht und Ausschweifung, die sie getrieben haben.

2 Petrus 3,9: Der Herr verzögert nicht die Verheißung, wie es einige für eine Verzögerung halten, sondern er ist langmütig euch gegenüber, da er nicht will, dass irgendwelche verloren gehen, sondern **dass alle zur Buße kommen.**

Jakobus 4,8-11: Naht euch Gott! Und er wird sich euch nahen. Säubert die Hände, ihr Sünder, und reinigt die Herzen, ihr Wankelmütigen! Fühlt euer Elend und trauert und weint; euer Lachen verwandle sich in Traurigkeit und <eure> Freude in Niedergeschlagenheit! **Demütigt euch vor dem Herrn! Und er wird euch erhöhen.**

2. Korinther 12,20-21: Denn ich fürchte, dass ich euch bei meinem Kommen vielleicht nicht als solche finde, wie ich will, und dass ich von euch als solcher befunden werde, wie ihr nicht wollt: dass vielleicht Streit, Eifersucht, Zorn, Selbstsüchteleien, Verleumdungen, Ohrenbläsereien, Aufgeblasenheit, Unordnungen <da sind>; dass, wenn ich wiederkomme, mein Gott mich vor euch demütigt und ich über viele trauern muss, die vorher gesündigt und **nicht Buße getan haben über die Unreinheit und Unzucht und Ausschweifung, die sie getrieben haben.**

In dieser kleinen Schrift finden sich viele Verse aus GOTTES Wort. Einige gehören wohl nicht zu den häufig zitierten Texten; viele mögen manchem Bibelleser bisher fremd geblieben sein, andere machen Angst, weil sie bedrohlich klingen.

Und doch: Sie sind Teil von GOTTES Wort, und darum gehen sie uns an. GOTT redet durch sie zu uns – zu unserem Heil.

**Als aber die Jünger es hörten,
gerieten sie ganz außer sich und sagten:
„Wer kann dann errettet werden?“**

Wie tröstlich ist die Antwort unseres HERRN JESUS:

**JESUS aber sah sie an und sprach zu ihnen:
„Bei Menschen ist dies unmöglich,
bei GOTT aber sind alle Dinge möglich.“**

(Matthäus 19,25-26)

○ GOTT, o GEIST, o Licht des Lebens,
das uns im Todesschatten scheint,
Du scheinst und lockst so lang vergebens,
weil Finsternis dem Lichte feind.
O Geist, dem keiner kann entgehen,
ich lass Dich gern den Jammer sehen.

Entdecke alles und verzehre,
was nicht in Deinem Lichte rein,
wenn mir's gleich noch so schmerzlich wäre!
Die Wonne folgt nach der Pein.
Du wirst mich aus dem Finstern Alten
In JESU Klarheit umgestalten.

Ich kann nicht selbst der Sünde steuern,
das ist Dein Werk, Du Quell des Lichts,
Du musst von Grund auf mich erneuern,
sonst hilft mein eignes Trachten nichts.
O Geist, sei meines Geistes Leben,
ich kann mir selbst kein Gutes geben.

O GEIST, o Strom, der uns vom SOHNE
eröffnet und kristallrein
aus GOTTES und des LAMMES Throne
nun quillt in stille Herzen ein:
ich öffne meinen Mund und sinke
hin zu der Quelle, dass ich trinke.

Gerhard Tersteegen

Missionswerk CHRISTUS für Dich

Meierstraße 3 • 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 • E-Mail: cfid@cfdleer.de • www.cfdleer.de

S168